

Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Umweltschutz Ambergau e.V.



Report 2/08

Das Luchsprojekt Harz

Noch heute erinnert im Harz nahe Lautenthal der sog. Luchsstein an die Erlegung des letzten Harzer Pinselohres im Jahr 1818. Rund 200 Jahre später, Ende 1999 trafen das Niedersächsische Ministerium für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, das Niedersächsische Umweltministerium und die Landesjägerschaft Niedersachsen e.V. die Entscheidung den Luchs in dem Mittelgebirge wieder heimisch zu machen und beauftragten den Nationalpark Harz mit der Umsetzung des ersten deutschen Luchs-Wiederansiedlungsprojektes.

Seither wird dort nun intensiv für die größte europäische Katzenart gearbeitet.

Nach mehrwöchiger Eingewöhnungsphase in einem versteckt gelegenen Auswilderungsgehege sind bis zum Jahr 2006 24 Luchse in die Freiheit gelangt. Es hat unter den ausgewilderten Luchsen auch Verluste gegeben: Ein Tier wurde z.B. von einem Zug überfahren, ein anderes mit einem komplizierten Beinbruch eingefangen und vier weitere Großkatzen wurden durch Parasiten bzw. Infektionen geschwächt aufgegriffen. Dennoch scheint das Luchsprojekt Harz auf einem guten Weg zu sein. Immerhin konnte mittlerweile bereits im siebten Jahr in Folge wildgeborener Luchsnachwuchs im Harz bestätigt werden.

Luchsmeldungen aus dem Umland des Harzes gehen mittlerweile häufiger bei der Nationalparkver-



waltung ein, als noch zu Beginn des Projektes. Grundlage für das Luchsmonitoring ist vor allem die gute und intensive Zusammenarbeit mit Jägern und Förstern, die ihre Beobachtungen aus den Revieren an die Nationalparkverwaltung weiterleiten. Jährlich können rund 200 Luchsmeldungen ausgewertet werden. Die Luchse sind auch in den benachbarten Bundesländern längst angekommen.

Ein Telemetrieprojekt wurde Anfang 2008 gestartet. Der erste mit einem Senderhalsband ausgestattete Luchskater geht weite Wege im Dreiländereck zwischen Thüringen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt und macht eindrucksvoll deutlich, dass ein Luchs viel Fläche beansprucht. In der Zukunft wird es stärker als bisher bundesweiter Zusammenarbeit bedürfen, um

die vorhandenen aber jeweils recht kleinen Populationen des Luchses in Deutschland und Mitteleuropa zu vernetzen.

Nationalpark
Harz



Lesesteinhaufen – besondere Biotope aus Menschenhand

Was einer spezialisierten Fauna und Flora einem Segen gleichkommt, ist dem Ackerbauern ein Fluch: Steine auf und in der Ackerkrume. Die Bibel gibt im 1. Mose 3.4. nach dem Sündenfall Gottes Worte so wider: „... - ver-

flucht sei der Acker um deinetwillen; mit Kummer sollst du dich darauf nähren dein Leben lang.“ Weiter: „Dornen und Disteln soll er dir tragen, und sollst das Kraut auf dem Felde essen.“ Und: „Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen...“. Als biblischen Fluch mag mancher Bauer den „Steinreichtum“ seines Ackers empfunden haben. Im Schweiß seines Angesichts rang er immer wieder Dornen und Disteln nieder, las die scheinbar immer wieder nachwachsenden Steine aus der Krume um einen auskömmlichen Ertrag zu erzielen und lagerte das Gestein am Feldrand ab.

Im Laufe von Generationen entstanden auf diese Weise teils recht beeindruckende Steinwälle, die von Fleiß und Mühsal zeugen. Bekannt und gern fotografiert sind die das Acker- und Weideland umfassenden Steinmauern beispielsweise in Irland, Großbritannien oder auf der schwedischen Insel Gotland. Solche Mauern findet man bei uns nur selten. Typischer sind eher die so breiten wie hohen Aufwölbungen aus hingeschütteten Lesesteinen.

Was macht die „Lesesteinhaufen“ so besonders? Je nach Größe der Steine und dem Anteil an Erdreich ist das Wasserhaltevermögen sehr begrenzt und damit das Pflanzenwachstum auf den Haufen gering. Nur wenige Spezialisten können sich den extremen Bedingungen aus intensiver Besonnung und Wassermangel anpassen. Erst über viele Jahre hinweg, kann angewehelter Ackerboden und Humus die Situation etwas entschärfen – wenn



nicht fleißige Bauernhände immer wieder für neuerlichen Steinnachschub sorgen.

Bemerkenswert viele Tierarten schätzen diese anspruchsvollen Biotope aus Menschenhand. Insbesondere wärmeliebende Tiere zieht es hierher: Zauneidechse, Waldeidechse, Blindschleiche, Schlingnatter, verschiedenen Heuschrecken- Käfer- und Spinnenarten, Spitzmäuse und Mäuse. Dieses breite Spektrum potentieller Nahrung lockt natürlich weitere Tiere zu diesen Zeugen landwirtschaftlicher Kultivierungsbemühungen. Neuntöter, Igel, Fuchs und Eule, Wiesel und Falke finden hier, neben vielen weiteren Tieren einen gedeckten Tisch.

Heute verschwinden immer mehr dieser, ich will sie gern als Kulturdenkmale bezeichnen, alten Lesesteinhaufen aus der Landschaft. Teils sind sie überwuchert und kaum mehr erkennbar, teils mittels grobem Gerät abgetragen und zum Ausbau der Feldwege genutzt wor-

den. Egal wie, es sind besondere und besonders reiche Biotope, die hier verloren gehen. Mitglieder unserer Arbeitsgemeinschaft haben, auf Anregung des Mitgliedes Friedrich Gräbig hin, in einem großen Arbeitseinsatz zunächst eine beachtliche Fuhre geeigneten Gesteins aus dem Upstedter Steinbruch herausgesucht und dann damit am Schutzgebiet „Am Rotterbach“ in Hary einen Lesesteinhaufen nachempfunden. Jetzt hoffen wir, daß sich im Laufe der Jahre eine ähnliche Entwicklung wie an „natürlichen“ Lesesteinhaufen beobachten läßt.

Der Dank gilt allen Beteiligten, insbesondere der Fa. Schimmel für Genehmigung des Zugangs zum Steinbruch Upstedt sowie die kostenfreie Überlassung des Gesteins.

Großer Dank gilt auch Karl Bremer für die Bereitstellung von Trecker und Anhänger .

G.F. Jörn

Dringende Bitte an Alle!!

Wer würde gern zwanglos mitarbeiten?

Der Schwerpunkt unserer Aktivitäten ist auf den praktischen Naturschutz ausgerichtet.

Voraussetzung für den direkten Artenschutz und die Artenvielfalt ist die Schaffung und Pflege von Lebensräumen. Dies ist ohne Arbeit nicht möglich! Da die Betreuer unserer Schutzgebiete

nicht alles allein erledigen können, werden seit der Gründung unseres Vereins vor 25 Jahren, sogenannte „Arbeitseinsätze“ auf freiwilliger Basis durchgeführt. Sie finden in der Regel einmal monatlich, von September bis April statt. (Termin. siehe Vereinsprogramm) Wo und wann diese stattfinden und welche Arbeiten anstehen, wird anlässlich der vorangegangenen Monatsversammlung besprochen. Wir sind stolz darauf, daß wir bisher immer eine ausreichende Zahl an Helfern

zur Verfügung hatten. Leider gehen die Jahre auch an unseren Aktivisten nicht spurlos vorbei, so das wir unser Team verjüngen müssen. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich rüstige Mitglieder auch für die praktische Mitarbeit entscheiden könnten. Wer Interesse hat bzw. den praktischen Naturschutz mitgestalten möchte, sollte zu unseren monatlichen Naturschutz – Stammtischen (siehe Programm) kommen oder sich bei Karl Bremer (Vorsitzender), Tel. 05067/3327 oder bei

Bernhard Kammer (Schutzgebietsmanager), Tel. 05060/1689 melden. Die Arbeit an der frischen Luft ist gesund, macht in der Gemeinschaft sehr viel Spaß und dient der Erhaltung unserer Natur. Nicht zuletzt kann man von sich behaupten, etwas Gutes getan zu haben. Denkt bitte einmal darüber nach und meldet euch bitte!

Gruß
Karl Bremer

Eine gute Portion Pflanzenkunde

Unter dem Motto „Was blüht denn da?“ leitete unser langjähriges Vereinsmitglied, der Dipl. Biologe Ehrhardt Kracke wieder einmal eine, aus besten Erfahrungen heraus gut besuchte, sehr interessante, vor allem von exzellenter Sachkenntnis geprägte Führung mit dem Themenschwerpunkt Botanik. Am 18. Mai wurde das Schutzgebiet „Wehrstedt, an der Lamme“ und die nähere Umgebung, trotz unbeständigen Wetters, eingehend pflanzenkundlich inspiziert. Ehrhardt Krackes fundierte Detailkenntnis läßt da kaum eine Frage der interessierten Gäste und Mitglieder offen. Auch sehr diffizile Unterscheidungsmerkmale eng verwandter oder vom Habitus sehr ähnlicher Pflanzen erklärt er nicht nur präzise und einprägsam, nach Möglichkeit werden die Merkmale auch an der Pflanze gezeigt. Schon mehrfach in den vergangenen Jahren, hat Ehrhardt Kracke mit ausgezeichneten Diavorträgen zu verschiedenen Themen in unserem Verein für Aufmerksamkeit gesorgt, seine pflanzenkundlichen Führungen sind jedoch, wie auch dieses mal wieder echte Highlights! Für an der heimischen Flora interessierte Menschen sollten diese Führungen ein „Muß“ im Kalender sein. Wir wünschen uns sehr, daß Ehrhardt Kracke auch künftig dem Verein mit seiner Kompetenz bei Führungen und Vorträgen zur Verfügung steht.

G.F. Jörn



Impressum

Arbeitsgemeinschaft für Natur-
und Umweltschutz Ambergau e.V., 31163 Bockenem, Postfach 109
Internet: www.agnatur.de
E-mail: post@agentur.de

Vorsitzender: Karl Bremer, Hangstr. 17, 31167 Bockenem/Upstedt,
Tel.: 05067/3327
Redaktion: Gerhard F. Jörn, Nette, Hildesheimer Str. 12, 31167
Bockenem/Nette,
Tel.: 05067/697585



Internet

Aufmerksame Leser unseres letzten Reports und Programms haben es bemerkt: Wir sind nun auch im Internet zu finden und zu erreichen! Unsere Webseite finden sie unter www.agnatur.de und E-Mails richten Sie an post@agnatur.de. Jörg Lühmann hat die technischen Voraussetzungen erledigt und unsere Homepage gestaltet, die auch von ihm gepflegt wird. Wer Anregungen hat, kann ihn unter Tel.-Nr. 0 50 67 / 6 90 07 erreichen. In der Webseite finden Sie unser aktuelles Programm, den neusten REPORT, weitere Informationen zum Verein und auch das Formular für eine Beitrittserklärung. Wir haben uns sehr gefreut, als uns schon kurz nach der Freischaltung eine Beitrittsmeldung per E-Mail erreichte. (M. H.)

Ehrung

Im Rahmen des Frühjahrsempfanges zeichnete der Bockenemer Bürgermeister Martin Bartölke auf Beschluss des Stadtrates verschiedene Bürger für besondere Leistungen mit der Überreichung des Stadtsiegels aus. Zu den Geehrten zählte auch unser Vorsitzender Karl Bremer, der dieses Amt schon über 25 Jahre aktiv ausfüllt. Die Mitglieder gratulieren ihm zu dieser verdienten Auszeichnung ganz herzlich und freuen sich mit ihm darüber. (M. H.)

Schutzgebietsmanagement

Ab dem 1. April hat unser Stellvertreter

Vorsitzender Bernhard Kammer die Funktion des Schutzgebietsmanagers von Karl Bremer übernommen. Diese wichtige Aufgabe umfasst alles, was mit der Verantwortung, Entwicklung und Pflege unserer Schutzgebiete zusammenhängt: Die Umsetzung der festgelegten Maßnahmen, die Führung der Gebietsbetreuer, die Durchführung von Begehungen, die Einhaltung der gesetzlichen und vertraglichen Regelungen und Verordnungen sowie die Organisation der Arbeitseinsätze. Wir wünschen ihm

Freude an dieser Aufgabe, eine glückliche Hand und viel Energie. (M. H.)

„Erlebnswerte Netteaue“

Unter diesem Titel haben wir Mitte Mai einen Projektvorschlag beim Bürgermeister der Stadt Bockenheim, Martin Bartölke, eingereicht. Es handelt sich um ein Kultur-Landschafts-Projekt im Zusammenhang mit dem laufenden Flurbereinigerungsverfahren und der Zielrichtung Naherholung. Der Untertitel „Mensch, Natur, Kultur, Heimat“ soll den thematischen Ansatz des Projektes deutlich machen. Es umfasst nicht nur das Erlebnis von Natur und Landschaft, sondern soll die Netteaue auch kulturell bereichern und beleben, um die Menschen durch attraktive Angebote in die Landschaft hineinzuführen. Der Rahmen geht über den üblichen

Arbeitsumfang unseres Vereins hinaus und sieht vor, neben der Stadt Bockenheim etliche Stellen, Gruppen und Personen zu beteiligen. Es handelt sich also nicht nur um ein Projekt des Naturschutzes sondern um ein Gemeinschafts-Projekt, was bei einem Gelingen für sich genommen schon eine Besonderheit wäre und ganz im Sinne des „Netzwerk Bockenheim“ liegen dürfte, von dem Bürgermeister Bartölke anlässlich seines Frühjahrsempfanges gesprochen hat. Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Bauwesen hat sich in seiner Sitzung am 26. August mit dem Projekt befasst, allerdings noch keinen Beschluss gefasst, weil noch Klärungsbedarf besteht.

Sie finden unseren Projektentwurf im Internet unter www.agnatur.de oder sie können ihn bei Manfred Homes Tel.: 01 72 / 5 14 11 28 anfordern. (M. H.)



Einladung zur Jahreshauptversammlung 2009

Liebe Vereinsmitglieder, unsere nächste Jahreshauptversammlung findet am Freitag, 30. Januar 2009, um 20.00 Uhr im Hotel Kniep-Kolle in Bockenheim statt. Eine weitere schriftliche Einladung erfolgt nicht. Ich lade sie daher schon heute ganz herzlicher ein und bitte um Vormerkung dieses Termins!

Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Zahl der Stimmberechtigten
2. Genehmigung der Niederschrift von der Jahreshauptversammlung am 25. Januar 2008
3. Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden und Bericht des Kassenführers mit Aussprache
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahl des Vorstandes der oder des Vorsitzenden der Kassenführerin oder dem Kassenführer der Schriftführerin oder dem Schriftführer
7. Wahl einer Kassenprüferin oder eines Kassenprüfers
8. Ehrungen
9. Verschiedenes
10. Anfragen und Anregungen

Anträge zur Tagesordnung können bis zum 23.01.2009 beim Vorstand eingereicht werden.

Über zahlreiches Erscheinen würde ich mich freuen.

Mit freundlichem Gruß

Karl Bremer, Vorsitzender